



## SIBELIUS – Das Große im Kleinen entdecken

Mit ihrem neuen Album rückt Annika Treutler das selten gespielte Klavierwerk von Jean Sibelius ins Zentrum. Bekannt als großer Sinfoniker zwischen Spätromantik und Moderne, bleibt sein umfangreiches Klavierschaffen oft unbeachtet. Annika Treutler versteht ihre Einspielung als leidenschaftliches Plädoyer für dessen poetische Kraft und klangliche Eigenständigkeit. Neben fünfzehn ausgewählten Miniaturen erklingt auch das Klavierquintett g-Moll, eingespielt mit dem Aris Quartett – eine Entdeckung zwischen nordischer Weite und kammermusikalischer Intensität.



### SIBELIUS: KLAVIERQUINTETT & MINIATUREN

#### Jean Sibelius (1865–1957)

- [1] Impromptu Nr. 5 in B-Moll op 5, 5
- [2] Impromptu Nr. 6 in E-Dur op 5, 6
- [3] Esquise op 76,1
- [4] Elegiaco op 76,10
- [5] Humoristischer Marsch op 97 4
- [6] Etüde op 76,2
- [7] Souvenir op 99 3
- [8] Novelle op 94,2
- [9] Im alten Heim op 74,4
- [10] Romanze op 24,9
- [11] Arabesque op 76,9

- [12] Björken op 75,4
- [13] Granen op 75,5
- [14] Valse Triste op 44

#### Klavierquintett in g-Moll, JS 159

- [15] Grave – Allegro
- [16] Intermezzo. Moderato
- [17] Andante
- [18] Scherzo. Vivacissimo
- [19] Moderato – Vivace
- [20] Impromptu Nr. 1 in g-Moll op 5, 1

Annika Treutler *Klavier* | Aris Quartett  
DECURIO | LC 86263 | VÖ 27. MÄRZ 2026

Den von ihr geschätzten Romantikern Schumann, Mendelssohn und Brahms hat **Annika Treutler** bereits Solo-Alben gewidmet. Nun schaut die Pianistin gen Norden und lässt sich von der einzigartigen, zuweilen herben musikalischen Schönheit des Finnen **Jean Sibelius** inspirieren. Als bedeutender Sinfoniker an der Schwelle der Spätromantik zur beginnenden Moderne war der 1865 geborene Komponist bekannt; sein Klavierwerk wird dabei gerne übersehen. Er selbst äußerte sich skeptisch über diesen Teil seines Schaffens. „Das Klavier interessiert mich nicht, weil es nicht singen kann“, soll Sibelius halb spöttisch gesagt haben. Annika Treutler hält dagegen: „Für mich beweisen seine Klavierwerke genau das Gegenteil: Sibelius lässt das Klavier singen, klingen und schwingen – auf eine ganz eigene, unverwechselbare Weise.“ Für ihr neues Album, das am 27. März 2026 beim Berliner **Label decurio** erscheint, hat sie eine ganz persönliche Auswahl aus einem „riesigen, teilweise immer noch verborgenen Schatz“ getroffen.

Seit seiner Jugend bis in die späten aktiven Jahre schuf Sibelius über 150 Miniaturen, in denen er gerne Stimmungen der nordischen Landschaft einfängt. Diese kurzen Charakterstücke wie „Björken“ (Die Birke) und „Granen“ (Die Fichte) aus den Fünf Stücken op. 75 sind oft weniger als drei Minuten lang, manche dauern nur knapp eine Minute. „Die **Miniaturen** wirken wie kleine Fenster in eine kreative, offene und weite Gedankenwelt“, erklärt die Pianistin, die in jenen Stücken die Verdichtung und Konzentration aufs Wesentliche schätzt. Die fünfzehn von ihr ausgewählten und interpretierten Miniaturen bilden hier eine inhaltlich-motivische Brücke und finden das Große im Kleinen.

Von 1889 bis 1890 studierte Sibelius an der Akademie der Künste in Berlin Kontrapunkt bei Albert Becker, den er als eher rückwärtsgewandt empfand. Bei einem Ausflug nach Leipzig besuchte der Finne ein Konzert des befreundeten Komponisten und Pianisten Ferruccio Busoni, der das Klavierquintett des Norwegers Christian Sinding aufführte. Das damals sehr umstrittene Stück inspirierte Sibelius wohl zu seinem eigenen Gattungsbeitrag, dem **Klavierquintett g-Moll (JS 159)**, das Annika Treutler zusammen mit dem international renommierten **Aris Quartett** für das vorliegende Album eingespielt hat. Viel zu selten sei das Stück in den Konzertsälen zu hören, sagt die Pianistin. Dabei sei das Klavierquintett „von beeindruckender Größe“. Auf den ersten Blick könne es vielleicht sperrig wirken, da es derart weite Bögen spannt. Busoni spielte zusammen mit Musikerkollegen Auszüge des Werkes im Mai 1890 in Helsinki. Die vollständige Uraufführung fand jedoch erst im Mai 1965 in der Turku Concert Hall statt, acht Jahre nach dem Tod des finnischen Komponisten. Für Annika Treutler reicht die Zeitreise viel weiter zurück: „**Am Ende hat man das Gefühl, dem jungen Sibelius ein Stück näher gekommen zu sein.**“

## Augenmerk auf wenig bekanntes Repertoire

Die Aufnahme entstand im legendären **Teldex Studio** Berlin, dessen außergewöhnliche Akustik maßgeblich zur klanglichen Präsenz und Detailtreue dieser Produktion beiträgt.

Was schätzt Annika Treutler an den selten gespielten Werken von Jean Sibelius? Ihre erste Begegnung mit dessen Musik sei eher zufällig gewesen, antwortet sie. Es war im Jubiläumsjahr 2015, als sie kurzfristig bei einem Festival einsprang. „Seitdem begleitete mich seine Musik – mit ihren endlosen Melodien, dieser Mischung aus Klarheit, Einfachheit und zugleich erstaunlicher Tiefe. Insbesondere auch auf Spaziergängen durch Berlin ...“

Seit 2018 lehrt sie hier an der Hochschule für Musik Hanns Eisler und aktuell auch an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Als Pianistin ist sie viel unterwegs, sie konzertiert in Recitals und zusammen mit renommierten Orchestern als Solistin u. a. in der Wigmore Hall London, im Palau della Musica Barcelona, im Concertgebouw Amsterdam und im Wiener Konzerthaus. Regelmäßig zu Gast ist sie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Heidelberger Frühling, beim Verbier Festival und beim Kammermusikfestival Krzyżowa Music.

## Leidenschaft Kammermusik

Die Kammermusik schätzt Annika Treutler neben ihren solistischen Engagements sehr. Das hat einen einfachen Grund. „Pianisten sind ja doch oft eher einsame Gestalten“, so formuliert sie es mit einem Augenzwinkern. „Sie arbeiten nur für sich, spielen nur für sich. Also bin ich dankbar für musikalischen Austausch in jeder Form – das ist auch meine Inspiration. Ich genieße dieses gegenseitige Erzählen auf der Bühne sehr.“ Zu ihren Partnern zählen Künstler wie Kit Armstrong, Daniel Müller-Schott, Kit Amrstrong, Jörg Widmann und Tabea Zimmermann. Mit der Cellistin Julia Hagen spielte sie 2019 Werke von Johannes Brahms ein (Hänssler Classic). Annika Treutler ist **2-fache Opus Klassik Preisträgerin** und erhielt die Auszeichnungen für die Konzerteinspielung des Jahres 2020 für das Klavierkonzert von Viktor Ullmann mit dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin (Stephan Frucht, Dirigent) und für die Kammermusikeinspielung des Jahres 2023 für die Klaviertrios von Robert Kahn mit dem Hohenstaufen Ensemble.

## Aris Quartett: „Niemand allein sein“

Die Musiker des Aris Quartetts fanden 2009 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt im Rahmen eines von Prof. Hubert Buchberger initiierten Projekts zur Gründung eines Streichquartetts zusammen. Das Ensemble besteht bis heute aus: **Anna Katharina Wildermuth** (Violine), **Noémi Zipperling** (Violine), **Caspar Venzens** (Viola) und **Lukas Sieber** (Cello). Sie erinnern sich: „Schon während unseres Studiums beschlossen wir, alles zu versuchen, um das Streichquartett zu einem professionellen Ensemble zu machen, da wir alle der Meinung waren, dass dieses Genre die ultimative Form der Musik darstellt. Was das Streichquartett für uns so besonders macht, ist die Balance zwischen künstlerischer Freiheit, der Möglichkeit, den eigenen Weg zu gehen und gleichzeitig Verantwortung für die anderen zu übernehmen, flexibel zu bleiben, ohne jemals allein zu sein.“

Seitdem hat sich das Ensemble Preise über Preise erspielt, u. a. beim Internationalen Joseph Joachim Kammermusikwettbewerb in Weimar und beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Das Quartett war „New Generation Artists“ der BBC, hat vielbeachtete CD-Einspielungen herausgebracht und 2020 den renommierten Borletti-Buitoni Trust Award gewonnen. Abseits der gängigen Konzertsäle schätzen die vier Musiker intime Orte der künstlerischen Begegnung – und die Natur. Im August 2025 traten sie auf 2037 Metern Höhe auf, in der Gipfelstation der Fellhornbahn in Oberstdorf. Das Quartett musizierte vor der Glasfassade der Aussichtsplattform, die dem Publikum bei bestem Wetter einen freien Blick auf die imposante Bergwelt der Allgäuer Alpen gewährte.

Auf dem neuen Album bringt das Aris Quartett im Zusammenspiel mit der Pianistin Annika Treutler seine charakteristische Mischung aus Präzision, klanglicher Transparenz und emotionaler Tiefe ein. Gemeinsam entsteht eine spannungsreiche, zugleich hochdifferenzierte Interpretation, die das frühe Kammermusikschaffen von Sibelius neu beleuchtet und überzeugend ins heutige Hörbewusstsein rückt.

## Zum Album

### SIBELIUS: Klavierquintett & Miniaturen



decurio records

VÖ 27. März 2026

Dieses Projekt wurde großzügig unterstützt von  
der Jean-Sibelius-Gesellschaft e.V.

 Friederike Eckhardt

Böttgerstraße 16  
13357 Berlin

+49 (0)30 - 240 344 07  
friederike.eckhardt@schimmer-pr.de  
www.schimmer-pr.de